

²¹⁾ Saffert Erich: *Naturforscher, Arzt und Künstler – Carl Gustav Carus, eine faszinierende Persönlichkeit der Frühromantik*. In: Schweinfurter Tagblatt 1968, 14 III.; ders.: *Naturforscher, Arzt und vielseitiger Künstler – Zum hundertsten Todestag von Carl Gustav Carus* – Schweinfurt stiftete 1961 den „Carus-Preis“. In: a. a. O. 1969, 26. VII; *Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina zu Halle/Saale, gegr. 1652. Struktur und Mitgliederbestand*. Stand vom 31. Mai 1973. Hrsggbn. v. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Kurt Mothes, Präsident der Akademie (Halle 1973) 96: VII B. Carus-Stiftung bzw. Carus-Medaille

²²⁾ Saffert Erich: *90 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein*. In: Schweinfurter Tagblatt 1952, 1. III.

²³⁾ Alle diese, auch für den wissenschaftlich nicht gebildeten Leser verständlichen, Aufsätze erschienen als Sammelbändchen unter dem ansprechenden Titel „Spaziergänge mit einem Naturfreunde“ (Schweinfurt: Giegler 1933; Gieglers Vorfahre hatte 1852 die „Flora von Schweinfurt“ verlegt).

²⁴⁾ Er hatte 1935 zusammen mit Dr. Peter Schneider den Zusammenschluß des Historischen Vereins Schweinfurt und der Frankenbundgruppe Schweinfurt veranlaßt (Paschke: *Bundesgeschichte* Bd. II (1971) 247; Saffert in der *Bundeszeitschrift* 1975, 92-93)

²⁵⁾ dazu auch: *Bericht über den Verlauf der Feier der 250. Wiederkehr des Tages der Erhebung der am 1. Januar 1652 gegründeten Academia Naturae Curiosorum zur »Sacri Romani Imperii Academia Caesareo-Leopoldina Naturae Curiosorum« durch Leopold I.; erstattet vom derzeitigen Präsidenten Emil Abderhalden* (Halle 1937)

²⁶⁾ Man lese die packende und ergreifende Darstellung Horst Hansons: *Der XX. Präsident (1931-1950); Emil Abderhalden (1877-1950)*. In: *Nunquam otiosus* (siehe Literaturverzeichnis)

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Scheinfeld: Seinen 1200. Geburtstag will das durch Goethe auch zu literarischem Ansehen gelangte Frankenstädtchen Scheinfeld am Südhang des Steigerwaldes mit einer Festwoche vom 8.-16. Juli feiern. Ganz exakt kann man jedoch den historischen Anlaß wohl nicht fixieren. Bisher galt eine Urkunde des Mattonengrafen Eggilolf aus dem Jahre 795 als erste urkundliche Erwähnung von „Scegiefeldon“. Jetzt bezieht man sich auf eine Schenkungsurkunde des Klosters Fulda, das 777 die gesamte Sachsenmission im Auftrag Karls des Großen übernommen hatte. Nach dieser fuldischen Überlieferung taucht die „villa skegiefeldon“ zwischen 776 und 796

auf. Jedenfalls erfolgte die Gründung Scheinfelds im Zuge der fränkischen Kolonisation. Die Hauptsehenswürdigkeit des malerischen Städtchens ist Schloß Schwarzenberg, das nach einem großen Brand im frühen 17. Jahrhundert neu erbaut wurde. Die Pläne stammten von dem berühmten Augsburger Renaissance-Baumeister Elias Holl und den Nürnbergern Jakob Wolff und Sohn. Goethe ließ sein Drama „Goetz von Berlichingen“ auf Schloß Schwarzenberg beginnen. Seine Schenke ist heute ein Bauernhaus. fr 257

Fotos: Stahl Schmidt (+), Reproduktion: Eichel, Schweinfurt.



Nürnberg: Aus Anlaß des 450. Todestages von Albrecht Dürer veranstalten die Stadtgeschichtlichen Museen und die Postabteilung des Verkehrsmuseums eine Ausstellung von Briefmarken mit Dürer-Motiven. Die Ausstellung wird vom 1. 4. bis zum 15. 5. zu sehen sein. Aus gegebenem Anlaß findet die jährliche Prämierung der schönsten Sonderbriefmarken der Deutschen Bundespost in diesem Jahr in Nürnberg statt. Bund Deutscher Gestalter in der Philatelie e. V.

Evangelische Akademie Tutzing, Referat Franken: Tagung 29.-30. 4. in Nürnberg im Evangelischen Studienzentrum Heilig Geist, Hans-Sachs-Platz 2, „Essen wir Gift?“ — Der Verbraucherschutz zwischen Anspruch und Realität. Samstag, 29. April 1978: Lebensmittelproduktion zwischen Kostendruck und Verbraucherschutz: 9.00 Uhr Alfred Schuh, Ltd. Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, München; 10.00 Uhr Jutta Peters, Ministerialrätin im Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit, Bonn; 11.00 Uhr E. Schaffranek, Vorsitzende der Verbraucherszentrale Bayern, München. 14.30 Uhr Industrielle Lebensmittelproduktion — Nutzen oder Gefahr? Dr. J. Mauron, Beratungsgesellschaft für Nestlé-Produkte und Universität Freiburg, Schweiz. 15.30 Uhr Qualitätskontrolle von Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelindustrie: Dr. U. Gerhardt, Dipl.-Chemiker, Kornthal. 17.00 Uhr Natürliche toxische Lebensmittelinhaltsstoffe: Prof. Dr. Ch. Schlatter, Institut für Toxikologie der Lebensmittel, Zürich. Sonntag, 30. April 1978: 9.30 Uhr Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch. 10.45 Uhr Praxis und Problematik der Lebensmittelüberwachung: Dr. Herbert Günther, Landesuntersuchungsamt — Gesundheitswesen, München. 11.15 Uhr Sind unsere Lebensmittel giftig? Podiumsgespräch: Dr. H. Lange, Gesellschaft deutscher Chemiker, Frankfurt; Dr. J. Mauron, s. o.; Jutta Peters, s. o.; E. Schaffranek, s. o.; Prof. Dr. Ch. Schlatter, s. o.; Dr. B. Trinczek, Leiter des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg; Norbert Eimer, Bundestagsabgeordneter der FDP; Lilo Seibl, SPD-Fraktion im Bayer. Landtag; Ursula Schleicher, Bundestagsabgeordnete der CSU. Moderation: Dr. H. Günther. Tagungsleitung: Pfarrer Dieter Seifert, Frankenerferent der Evangelischen Akademie

Tutzing. Anmeldungen bis 21. 4. an die Evang. Akademie Tutzing, 8132 Tutzing, Schloß, z. Hd. Frau Kramer. Den Tagungsbeitrag in Höhe von DM 10,— zahlen Sie bitte bei Tagungsbeginn. Schüler, Auszubildende, Studenten.

Bayreuth: Johann Sebastian Bachs sechs Brandenburgische Konzerte und Arthur Honeggers Oratorium „König David“ für Sprecher, Soli, Chor und Orchester bilden die Programmschwerpunkte der in der ersten Maiwoche stattfindenden 17. Orgelwoche „Musica Bayreuth 1978“. Für das Oratorium wurden die Bamberger Symphoniker verpflichtet, Sprecher ist Peter Lühr von den Münchner Kammerspielen. Die Brandenburgischen Konzerte interpretiert das Viktor-Lukas-Consort. Insgesamt umfaßt die Orgelwoche zehn Veranstaltungen, darunter einen Abend „Orgel und Trompete“ mit Ludwig Güttler, dem Solotrompeter der Dresdner Philharmonie, und einen Chor-Orgelabend mit einer Palestrina-Messe, auf dem der römische Organist Celeghin alte italienische Orgelmusik spielen wird. fr 257

Weißenburg i. Mittelfranken: Das Landestheater Schwaben, das Ulmer Theater, das Landestheater Coburg, die Städtischen Bühnen Nürnberg und das Stadttheater Regensburg werden den „Festspielsommer 1978 der Heiteren Muse“ im Weißenburger Bergwaldtheater, einer der ältesten Naturbühnen Deutschlands, gestalten. Die erste der neun Aufführungen findet am 8. Juni, die letzte am 16. Juli statt. Sechs Operetten stehen diesmal auf dem Programm: „Die Zirkusprinzessin“ von Kálmán (9. Juni), „Der Zarewitsch“ von Lehár (11. Juni), „Schwarzwaldmädel“ von Jessel (23. Juni), „Der Vetter aus Dingsda“ von Künnecke (25. Juni), „Der fidele Bauer“ von Fall (1. Juli) und „Land des Lächelns“ von Lehár (16. Juli). Lortzings Komische Oper „Zar und Zimmermann“ (18. Juni) und das Kinderstück „Rumpelstilzchen“ von Hans Thoenis (zwei Aufführungen am 8. Juni) runden den Spielplan ab. fr 257

Nürnberg: Stadtgeschichtliche Museen. Ausstellungsanbau des Albrecht-Dürer-Hauses: 31. 3.-14. 4. Dürer-Motive auf Briefmarken; 20. 5.-25. 6. Prof. Finsterer: Druckgrafik und Arbeiten der Buchgestaltung; 16. 6.-20. 8. Der Nürnberger Rathausaal im Wandel der Zeiten; 8. 7.-24. 9. Lehrer Dürer.